

Thema des Monats April 2024: Nachlese zum 14. REKLIM Workshop

14. REKLIM Workshop 2024 „Synthesizing regional aspects of climate change“

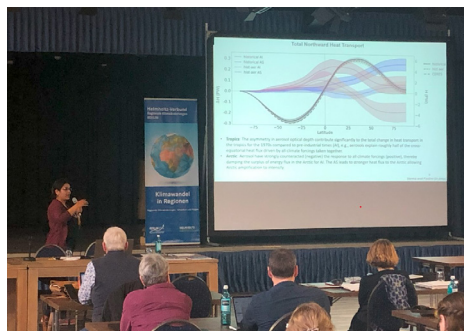
Vom 12. – 14. März 2024 fand zum 14. Mal der REKLIM Wissenschafts-Workshop in diesem Jahr in Bad Salzschlirf bei Fulda statt. Trotz kurzfristig angekündigtem Bahnstreik hatten sich 44 der 47 angemeldeten Teilnehmenden auf den Weg gemacht, davon 15 Nachwuchswissenschaftler:innen aus sechs Instituten, um am Workshop teilzunehmen. Dies zeigt das hohe Commitment der Teilnehmenden für REKLIM und das Interesse, sich institutsübergreifend auszutauschen. Der Enthusiasmus und das Engagement insbesondere auch der Nachwuchswissenschaftler:innen zur Diskussion und Präsentation der eigenen Forschungsthemen hat den Workshop geprägt und bereichert. Die hohe Qualität der Beiträge bei den insgesamt 18 Vorträgen und 15 Posterpräsentationen waren Beleg für exzellente Forschungsarbeit im Kontext der REKLIM Research Themes. Es stach jedoch auch das Interesse am Thema Wissenstransfer hervor und die Frage, wie die Forschungsergebnisse einer besseren gesellschaftlichen Nutzung zugeführt und so der Klimaschutz durch die Forschungsergebnisse besser befördert werden kann.

Global gesehen war das Jahr 2023 das wärmste Jahr seit 1881 und lag 1,4 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau. In Deutschland lag die Jahresdurchschnittstemperatur sogar um 2,4 Grad Celsius über dem Wert der international gültigen Referenzperiode. Angesichts solch signifikanter globaler und nationaler Veränderungen befasst sich REKLIM in seinen sechs Themenbereichen mit den regionalen Veränderungen wichtiger Komponenten des Klimasystems und deren Auswirkungen auf den Alltag der Menschen. Denn: der Klimawandel auf regionaler Ebene ist das, was die Menschen erleben und wovon sie am meisten betroffen sind.

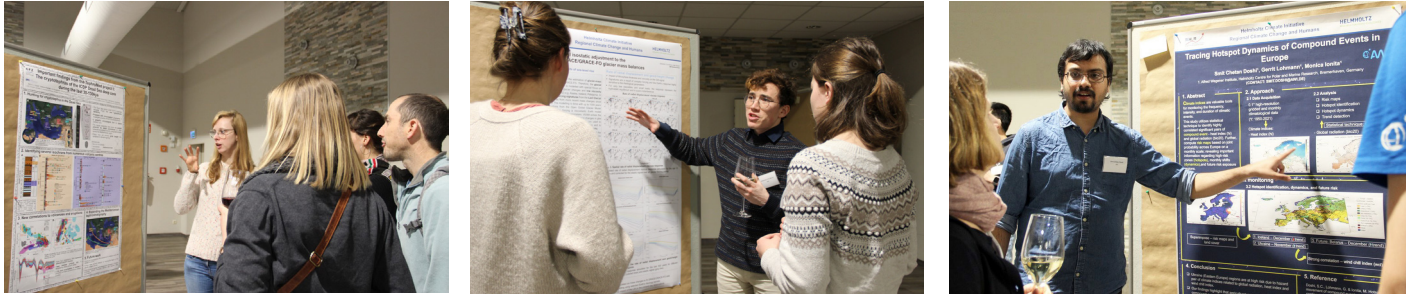
Der diesjährige Workshop stand daher unter dem Motto „Synthesizing regional aspects of climate change“. Er war darauf ausgerichtet, die Forschungsarbeiten in den insgesamt sechs REKLIM Research Themes zu präsentieren, bevor sich die Teilnehmenden am zweiten Tag in drei Workshops zusammensetzten, um zu diskutieren, wie ihre vielfältigen Forschungsergebnisse (aus verschiedenen Forschungsgebieten und Regionen) zusammengeführt werden können. Die drei Workshops fokussierten hierbei auf die Themen „Meeresspiegeländerungen“, „Extremereignisse von der Paläo- und rezenten Perspektive“ sowie das Thema „Luftreinheit – Gesundheit – Energie“. Es wurde intensiv darüber ausgetauscht, wie diese „regionalen Aspekte“ für einen aktorsorientierten Transfer weiterentwickelt und synthetisiert werden könnten. Wie kann die Wissenschaft besser nutzbar gemacht werden, wo haben wir noch Wissens- / Forschungslücken, wie können wir unser Wissen bündeln, um es bestmöglich zum Nutzen der Gesellschaft einzusetzen? Diese und weitere Fragen wurden in den drei Workshops diskutiert.



Gruppenfoto der Teilnehmenden am 14. REKLIM Workshop.



Eindrücke der Vortrags-Sessions während des REKLIM Workshops.



Ice-breaker und Postersession am ersten Workshop-Abend.

Die Ergebnisse der Workshops wurden am dritten Tag im Plenum vorgestellt und gemeinsam erörtert. So wurde z.B. über die Verfügbarmachung und Zusammenstellung relevanter und aktueller Syntheseberichte insbesondere zum Thema Meeresspiegelanstieg sowie über die Entwicklung von Infografiken zur vereinfachten Darstellung der komplexen Wirkketten von Extremereignissen diskutiert. Auch die Entwicklung konzeptioneller multi-layer Grafiken, die beispielsweise auf die Problematik „Saubere Luft – Saubere Energie“ eingehen und für die Öffentlichkeitsarbeit entsprechend aufbereitet werden könnten, wurde als eine Möglichkeit gesehen, Forschungsergebnisse anschaulich und nutzbringend in die Gesellschaft zu transportieren. Zudem wäre es möglich, in diese Grafiken Informationen zu potentiellen Partnerinstitutionen mit ihren Kompetenzen sowie zu Lösungsansätzen und Möglichkeiten zur Einbindung von Stakeholdern einfließen zu lassen. Die in dieser Art veranschaulichten Informationen könnten somit auch bei der Erarbeitung von Forschungsfragen und der Erstellung von Forschungsanträgen sowie für den öffentlichen Diskurs hilfreich sein.

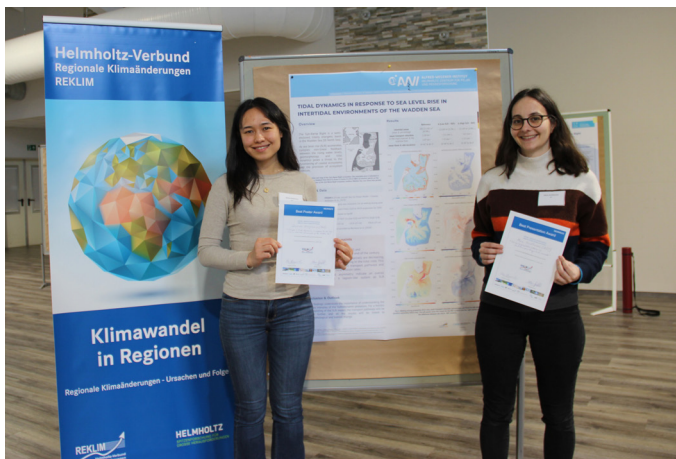
Ein Highlight des diesjährigen Workshops war auch die Exkursion, die die Teilnehmenden in das „Merkers Kalibergwerk“ und damit in die geologische Vergangenheit und die strukturelle Entwicklung und Prägung der Region geführt hat. Angeregt durch Dr. Markus Schwab (GFZ) und durch eine Einführung während der Busfahrt durch Prof. Dr. Achim Brauer (GFZ und langjähriger Sprecher des REKLIM RT3) vorbereitet, fuhr die REKLIM Gruppe auf 800 m Tiefe ins Bergwerk ein und erfuhr von der Geschichte des Kalibergbaus im ehemaligen Grenzgebiet zur DDR, zu den Herausforderungen und auch wirtschaftlichen Bedeutung seit Inbetriebnahme vor über 100 Jahren bis in die Gegenwart. Die etwa dreistündige Führung war ein intensives Erlebnis für alle Teilnehmenden und wird sicherlich in langer Erinnerung bleiben.



Besichtigung des „Merkers – Kalibergwerks“. „Glück auf“ – nicht nur der Bergmannsgruß, sondern auch ein positiver Singspruch für den Weg in eine klimaschützende Zukunft!.



Eindrücke der Bergwerksführung



Gaziza Konysova (AWI, links) und Marie Hundhausen (KIT, rechts) haben die diesjährigen Auszeichnungen für die besten Präsentationen von Nachwuchswissenschaftler:innen erhalten.

Auch in diesem Jahr wurden die besten Präsentationen von Nachwuchswissenschaftler:innen ausgezeichnet. Den Preis für den besten Vortrag erhielt Marie Hundhausen (KIT) für ihren Vortrag „Sub-hourly precipitation extremes in a convection-permitting climate ensemble“. Gaziza Konysova (AWI) erhielt den Preis für das beste Poster mit dem Titel “Changes in the tidal dynamics in response to sea level rise in intertidal environments of the Wadden Sea”. Herzlichen Glückwunsch an die beiden Gewinnerinnen.

Wir danken allen Teilnehmenden für ihre Beiträge und ihr Engagement und freuen uns auf den nächsten, 15. REKLIM Workshop im kommenden Jahr.